

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1914**

253 (16.9.1914) Extrablatt No. 74, Von den Kriegsschauplätzen in West  
und Ost



# Extrablatt der Karlsruher Zeitung.

Staatsanzeiger für das Großherzogtum Baden.

Karlsruhe, den 16. September 1914

(Wolff-Meldung)

N<sup>o</sup> 74

## Von den Kriegsschauplätzen in West und Ost.

Großes Hauptquartier, 15. Sept., abends.

Der auf dem rechten Flügel des Westheeres seit zwei Tagen stattfindende Kampf dehnte sich heute auf die nach Osten anschließenden Armeen bis Verdun heran, aus. An einigen Stellen des ausgedehnten Kampffeldes sind bisher Teilerfolge der deutschen Waffen zu verzeichnen, im übrigen steht die Schlacht noch.

Auf dem östlichen Kriegsschauplatz ordnet sich die Armee Hindenburg nach abgeschlossener Verfolgung. — In Oberschlesien verbreitete Gerüchte über drohende Gefahr sind nicht begründet.

## Sieg der österreichischen Truppen über die Serben.

Wien, 15. Sept. (Amtlich.) Die über die Save eingebrochenen serbischen Kräfte wurden überall zurückgeschlagen, Syrmien und Banat sind daher vom Feinde vollständig frei.

Der stellvertretende Chef des Generalstabs Hoefler.

## Verzweifelte Lage der Serben.

Wien, 15. Sept. Die „Reichspost“ meldet aus Sofia: Einem Bericht aus Nisch zufolge ist die innere Lage Serbiens verzweifelt. Die Serben geben ihre bisherigen Verluste mit 25 000 Mann an. Schrecklich ist der Hunger, der im Lande herrscht. Die serbische Regierung hat sich mit in Bulgarien ansässigen Lebensmittelhändlern wegen Lieferungen in Verbindung gesetzt, aber trotz des Eingreifens der russischen Regierung läßt Bulgarien die Ausfuhrverladung nicht zu, da sie das auf der Neutralität beruhende Ausfuhrverbot berührte. Alle Lazarette sind mit Verwundeten überfüllt. Krankheiten richten Verheerungen in der Armee und in der Bevölkerung an.

W.L.B. Frankfurt, 15. Sept. Die „Frankfurter Zeitung“ meldet aus Konstantinopel: Die englische Marinemission mit Admiral Limpus an der Spitze, welche schon seit mehreren Wochen keinen Dienst mehr auf der türkischen Flotte tut und nur noch in den Büros des Marineministeriums beschäftigt waren, haben heute ihre Entlassung aus türkischen Diensten nachgesucht.

Verantwortlich: Chefredakteur C. Amend. — Druck und Verlag der G. Braunschen Hofbuchdruckerei, beide in Karlsruhe.



